

Andacht zum Sonntag Jubilate am 25. April 2021

von Benjamin von Legat, Pfr.



Alles, was durch Gottes Atem lebt, antworte ihm mit Lobgesang.

Psalm 150,6

Bis zum Hals schlägt mein Herz, ich hole Atem, so tief es irgend geht. Ich hätte langsamer auf den Berg fahren können - und eine Ampelphase verpassen. Schließlich ist die grüne Welle auf Autos abgestellt, nicht auf Fahrräder. Es ist nicht nur die

Ampelphase, sondern ich mag es, wenn das Luftholen so tief ist, dass sich die Luft tief in die Bronchien saugt.

Ganz viel verbindet sich für mich mit Luft: Singen zum Beispiel, wenn mein Atem sich zu Tönen formt. Oder ein Frühlingswind Wind auf dem Gesicht. Ich liebe das.

Im Hebräisch der Bibel ist Atem ein Wort für Leben. Nicht nur für das Gegenteil von Tod. Sondern für Leben als Ganzes, das Denken, das Erleben, die Seele.

Wenn das Atmen besonders tief sein muss, tut es manchmal fast schon weh. Wie das Leben selbst. Tiefe Erlebnisse sind nicht nur die schönen. Sportler wissen das von Extremlösungen, Frauen von Geburten. Gleichmäßiges und tiefes Atmen ist dann nötig. Die Wehen werden „veratmet“. Große Filme spüren das Leben genau da auf, wo es aus der Komfortzone rausgeht, wo die Luft „dünn“ wird. Wo ich beim Zuschauen die Luft anhalte.

Meist denke ich nicht daran. Manchmal tut es weh, manchmal ist es erfrischend. Atem ist ein Geschenk Gottes, erzählt die Bibel. Nichts, was ich sehe oder packen kann. Aber er durchzieht alles. Und damit ist Atmen ein bisschen wie Gott selbst. Kein Wunder, dass der Heilige Geist in der Bibel Hauch heißt. Atmen ist wie das Leben selbst ein großartiges Geschenk Gottes.

Wer an einem Frühlingsmorgen einmal tief die kalte Luft in eingesogen hat weiß das, und wer wie ich die Berge raufstrampelt sowieso. Machen Sie das auch einmal - und spüren Sie die Dankbarkeit!

Amen!

eg 432 Gott gab uns Atem

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben.

Er gab uns Augen, daß wir uns sehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

daß wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott hat uns diese Erde gegeben,

daß wir auf ihr die Zeit bestehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.

Er gab uns Worte, daß wir verstehn.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören.

Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.

Er gab uns Füße, daß wir fest stehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.

Wir können neu ins Leben gehn.

Gott will mit uns die Erde verwandeln.

Wir können neu ins Leben gehn.

Gebet:

Unser tägliches Brot gib uns heute:

Speise,

die unseren Körper ernährt,

Leben,

das wir teilen können,

Luft,

die uns atmen läßt,

Menschen,

die uns verbunden sind,

Worte,

die unserem Denken Weisung geben,

Frieden,

der uns Heimat schenkt.

Wir danken dir jetzt für das tägliche Brot.

Amen

Segen

Gott sei bei dir wie die Luft, die du atmest.

Gott sei bei dir wie das Brot, das dich stärkt.

Gott sei bei dir wie das Wasser, das dich erfrischt.

Gott sei bei dir wie das Haus, das dich schützt.

Gott sei bei dir wie die Sonne, die den Tag hell macht.

Amen